

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittagessen, welches der Wirthschaft alle Ehre mache, war durch mehrere Toaste gewürzt, und an demselben kreisten die alten Zunftbecher Rorschachs, welche der dortige Gewerbeverein in anerkennenswerther Weise wieder ihrer Bestimmung zurückeroberete, nachdem sie sich bereits in Privathänden befunden hatten.

Die Schlossarbeiter von Lausanne und Umgebung verlangen von den Arbeitsherren unter Drohung sofortigen Streiks Reduktion der täglichen Arbeitszeit auf 10 Stunden und 20prozentige Erhöhung des Arbeitslohnes. Die Arbeitsherren sind geneigt, dem ersten Begehr ganz nachzufommen; auf das zweite hingegen wollen sie vlos bis zur Hälfte eintreten. Verständigung ist wahrscheinlich.

Sechstündige Arbeitszeit. Eine Dienstag den 1. Juli im "Schützengarten" in St. Gallen stattgehabte Versammlung städtischer Handwerksmeister, präsidiert von Herrn Kirchofer, Maler, hat beschlossen, der Frage des 10stündigen Arbeitstages in der Weise näher zu treten, daß letztere zunächst in den einzelnen Handwerksverbänden besprochen werden soll. Eine Schwierigkeit für die Lösung derselben liegt darin, daß einzelne Handwerke die „B'nüni“- und „Bespr“-Pause nicht aufgeben wollen.

Berschiedenes.

Hufschmied-Kurs. Vom 1. bis 17. September wird in Bern ein Kurs über die Ausübung des Hufbeschlages und die Ausbildung der Hufschmiede abgehalten. Schriftliche Anmeldungen sind bis 16. August an die Direktion des Innern zu richten. Das Lehrgehalt ist für Schweizerbürger auf Fr. 40, für Ausländer auf Fr. 100 festgesetzt. Als Kostenvergütung hat jedes Mitglied beim Beginn des Kurses Fr. 45 zu hinterlegen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur Ausübung des Hufbeschlages im Kanton Bern ein Patent erforderlich ist, welches nur nach dem Besuch eines Kurses und auf abgelegtes Examen erheilt wird.

Weber die hygienische Bedeutung der Kleidung hat Dr. Cramer eine Reihe von Versuchen ange stellt und dieselben im „Archiv für Hygiene“ veröffentlicht. Er stellte zunächst fest, daß die Schweißbildung nicht die Folge einer lokalen Temperaturerhöhung ist, sondern vom gesamten Körper ausgeht und vom Gehirn aus beeinflußt wird und daß auch eine lokale Abkühlung, wenn sie nicht zu hochgradig ist, nicht im Stande ist, die allgemeine Schweißbildung zu hemmen. Die Schweißbildung ist ferner symmetrisch und z. B. an beiden Füßen vollkommen gleichmäßig. In gesundheitlicher Beziehung ist für den Körper die regelmäßige Verdunstung des abgesonderten Schweißes die Hauptfrage. Welcher Kleidungsstoff verhält sich nun in dieser Hinsicht am günstigsten? Die Wolle führt die Schweißbestandtheile der Haut am besten nach außen ab, indem von demselben nach längerem Tragen des Kleidungsstückes die geringste Menge nachgewiesen werden konnte. In zweiter Reihe steht die Jäger'sche Normalwolle. Die Baumwolle hingegen behält jene Bestandtheile in ihren Maschen zurück, ebenso das Leinen, so daß die betreffenden Kleidungsstücke schon nach kurzer Zeit gewechselt werden müßten. Eine Mittelstellung nimmt die Lachmann'sche Reformbaumwolle ein. Die Verschmutzung durch die Hautabsonderungen ist am geringsten bei der Unterhose, mehr als doppelt so groß beim Hemd und mehr als 8 Mal so groß bei den Strümpfen. Um eine gleichmäßige Verschmutzung zu erzielen, könnte man eine Unterhose 8, das Hemd 4 und die Strümpfe nur 1 Tag tragen.

In Basel ist der Zunftsaal zu Schmieden neu restaurirt worden. Mit der Fertigstellung dieses Saales ist der Umbau des alten Zunfthauses abgeschlossen und zwar auf eine

würdige, echt künstlerische Weise. Der ehemalige Zunftsaal erhielt eine Neueindeckung in Segmentbogen, wobei die alten Leisten und Füllungen benutzt wurden. Die Fenster sind mit den alten Glasgemälden versehen worden. Der Saal ist in gothischem Style restaurirt, die Wände sind mit Gemälden von Künstlerhand geschmückt. Der Umbau ist nach den Plänen der Architekten Hö. Bischler und Fueter durchgeführt worden. Die Ausstattung durch das Kunsthandwerk und die Ausschmückung durch die Kunst haben einheimische Kräfte übernommen. Einzig der Ofen wurde von einem Auswärtigen, Kaiser von Zug, hergestellt. Das Tafelwerk lieferte Herr Geßler-Balmer, die Bildschmiederei Herr Louis Bürgi, die schmiedeisenen Leuchter Herr Heinz, die Beschläge die Hö. Heinz und Büß, die Decorationsmalerei z. Herr Baur, die Verglasung der Fenster Herr Beck, das Aufsetzen des Ofens besorgten die Hö. Haus und Ryk. Das Kunsthandwerk wird gekrönt durch die Kunst, durch die Wandgemälde unseres vortrefflichen Malers Hans Sandreuter. Der Saal zu Schmieden bildet eine neue Sehenswürdigkeit und darf als eine Zierde der Stadt Basel bezeichnet werden.

Mittel gegen den Hausschwamm. Obwohl das Karbolineum ein ganz gutes Mittel gegen den Hausschwamm ist, so erreicht man, wie Ed. Campe in „Ch. u. D.“ schreibt, den Zweck seiner Beseitigung doch mit Petroleum noch billiger. Wem es um eine braune Farbe des Anstrichs zu thun ist, der setze etwas Steinkohlen oder schwedisches Holztheer dazu. Wer jedoch Wohnzimmer davon befreien muß und ein ganz geruchloses, von mir auch selbst erprobtes sicheres Mittel anwenden will, dem empfehle ich Chlorzink; da man dasselbe nicht überall haben kann, so kann man sich dasselbe schnell selbst anfertigen. 100 kristall. Zinkvitriol werden mit 250—300 Wasser gelöst und zugesezt: 50 Kochsalz, man erwärmt etwas und stellt dann alles kalt. Am andern Tag, zumal wenn man das Gefäß in den Keller stellt, ist der größte Theil des gebildeten schwefelsauren Natrons auskrystallisiert. Man giebt von demselben die Chlorzinklauge ab und erhält eine Lauge, die annähernd 16 Proz. Chlorzink enthält, mit etwas Kasseler Braun kann man auch diese beliebig färben; wenn es nicht geniert, kann man ca. 5 Prozent Phenolsäure zufügen.

Apparat zum Verkitten der Fensterscheiben. Derselbe ist dem Erfinder, Herrn Adolf Fischer in Eilenburg unter Nr. 48548 patentirt worden. Er besteht im Wesentlichen aus einem zylindervormigen, mit Deckel verschließbaren Rohr, in welchem sich ein Kolben führt. Im Boden befindet sich ein Kanal, dessen Querschnitt ein rechtwinkliges Dreieck ist, welche sich nach vorn verjüngt. An diesem Kanal ist eine Feder angebracht, welche verstellbar ist. Diese Feder wird durch eine zweite Feder angedrückt. Nach Deffnen des Deckels und Herausnahme des Kolbens wird eine beliebige Menge Glaserkitt in den Zylinder gethan. Dann wird der Kolben wieder eingesetzt und der Zylinder durch den Deckel geschlossen. Durch Druck auf den Kolben wird der Glaserkitt durch den Kanal gepreßt, in welchem er die Form des Kanals erhält, welche dem des Fensterfalzes entspricht. Während dieses Vorganges fährt man mit der Mündung des Kanals im Fensterfalz entlang, wodurch der Glaserkitt in dem Falze durch die verstellbare Feder gleichmäßig vertheilt und eingedrückt wird. Das Verkitten der Fensterscheiben wird mit Hilfe dieses Apparates so schnell und gleichmäßig ausgeführt, daß man wesentlich an Zeit und Mühe gewinnt und die geringen Anschaffungskosten kaum in Betracht kommen.

Lavaoid. Nach Mittheilungen vom Civ.-Ing. A. J. Peschl in Prag bringt Ingenieur Irmler unter dem Namen „Lavaoid“ ein von ihm erfundenes Bindemittel in den Handel, welches aus einigen Arten Quarz-, Porzellan-, Marmor-

Glas- und Metallabfällen zusammengesetzt ist und ein Guss-eisen und Graphit ähnliches Aussehen hat. Es besitzt keine elektrische Leistungsfähigkeit und zeichnet sich durch ein überaus festes Gefüge, große Härte, ungemein innige Bindefähigkeit aus und unterliegt keinen Veränderungen durch Witterungseinflüsse. Die böhmischen Maschinenfabriken verwenden dieses neue Bindemittel statt Schwefel und Blei zum Vergießen von Fundamentschrauben, zum Untergießen von Wandlagern, Verbindung von Quader bei Brückenbauten, zum Vergießen von Rohrleitungen und bei elektrischen Anlagen als Isolationsmasse.

Als Mittel gegen den Holzwurm empfiehlt die „Tap. Ztg.“ Kreosolöl, womit Möbel und Bilderrahmen, in denen das Insekt sich eingenistet hat an den nicht polierten Seiten bestrichen werden. Die so behandelten Gegenstände sollen dann an einem unbewohnten Platze aufgestellt werden, bis der unangenehme Geruch verschwunden ist.

Behandlung verräucherter Zimmerdecken. Ein gutes, erprobtes Verfahren, um wieder klare weiße Decken zu erhalten, ist nach der „Maler-Ztg.“ folgendes: Solche Zimmer (zumeist Gastzimmer oder Küchen) sind zunächst mit verdünnter Salzsäure zu streichen (auf 2 Pfd. kommen 10 L. Wasser). Man kann dabei schon beobachten, daß sich fämmlicher Schmutz bis auf den Grund löst; nachdem dieser Aufstrich trocken ist, wird die Decke abgefegt, da das Auflösen des Schmutzes eine Art Schaum ansetzt. Hierauf muß die Decke gut mit fetter (Seifen-) Kalkmilch, recht dünn, also mit wenig Kalkmilch in der Seife, gestrichen werden. Wird die Decke dann flott mit gut geleineter Farbe, vielleicht etwas getönt, gestrichen, da schon Leim die Farbe färbt und immer gelblich macht, so wird die Decke ganz klar und weiß. Bei verschimmelten Zimmern empfiehlt sich dasselbe Verfahren. In einer Wohnung, welche früher Pferdestall und über und über mit Maderflecken bedeckt war, ist durch dieses Verfahren gute Arbeit erzielt worden. Bemerkt sei noch, daß Salzsäure den Pinseln nichts schadet, nur muß man sich die Augen schützen.

Fragen.

188. Welcher Hafner liefert schönes Bernergeschirr für einen Wiederverkäufer billigt?

189. Wer liefert Maschinen für die Fabrikation der Grampons (Klammer), für Befestigung der Gasleitungen und wieviel solche können in einer Stunde fabriziert werden mit einer solchen Maschine?

190. Wer liefert Maschinen (mit Walzen), um Zigarrenfistchenbrettern das Aussehen von Cedernholz zu geben?

Antworten.

Auf Frage 182. Ich habe eine große Bandsäge zu verkaufen und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. U. Risch, Hobelwerk Buchs.

Auf Frage 183. Feuer-Berggoldung von Thurmknöpfen und derartigen in Kupfer ausgeführten Arbeiten übernimmt und führt mit Garantie aus: Ad. Bick, Gürler und Bergsoder, Wil, Kanton St. Gallen.

Auf Frage 183 betreffend Feuervergoldung empfehle mich, da schon größere Arbeiten übernommen habe, die sämtliche zur Zufriedenheit ausfallen sind, so z. B. die hiesigen Kirchtürme, 22 Kugeln, die große Kugel mit 3 Schuh Durchmesser, Sonne, Mond und Sterne, dann die Kugel auf dem Kirchturm Wülflingen ic. Hemmerle, Bijuter, Horgen am Zürichsee.

Auf Frage 186 theile mit, daß man nicht nur mit Handbetrieb, sondern auch mit Fußbetrieb Blochholz, Horn, Buchs &c. sehr leicht schneiden kann und daß ich solche Maschinen liefern. G. Sauter, Waagen- und Bandsägenfabrikant, Seebach bei Dierikon, Kt. Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Ausheben eines Entwässerungsgrabens von ca. 400 M. für die Herren Zwisch-Guggenbühl & Cie., im Neugut-Wallijellen (Zürich), nach ausgesteckten Profilen. Weitere Auskunft bei Obigen. Öfferten an dieselben.

Erstellung einer Bierhalle (von 54 Meter Länge und 8 Meter Breite, mit Balkenlage und Breiterboden) für das eidg. Schützenfest in Frauenfeld (Thurgau). Öfferten an J. Opprecht junior in Amrisweil.

Bearbeitung der Preisfrage für den landwirtschaftlichen Verein des Kantons Zürich. Erstellung landwirtschaftlicher Detonomiegebäude für kleine und mittelbäuerliche Verhältnisse der Schweiz. Bedingungen für die Ausarbeitung bei dem Präsidenten J. Luz, sowie bei dem Altar Hrn. Gottl. Kramer. Dem Preisgericht ist eine Summe von 1000 Fr. zur Verfügung gestellt. Der erste Preis beträgt mindestens 400 Fr. Arbeiten mit einem Motto verfehlen an den Vorstand des Vereins bis 1. Febr. 1891.

Wasserversorgung Gais. Die Wasserversorgungskommission hat die Errichtung eines Reservoir (in Beton) von 500 Kubikmeter Inhalt, sowie der vorgeschenen Zu- und Druckleitungen, inklusive die bezüglichen Grabarbeiten, in Alford zu vergeben. Uebernehmer wollen ihre Öfferten bis spätestens am 15. Juli dem Präsidenten der Wasserversorgungskommission, Herrn Gemeinderath Schmid, eingeben, woselbst Pläne und Baubefehl eingesehen werden können.

Neubau Asyl Wyd. Es werden zur Konkurrenz ausgeschrieben: 1) die Dachdecker- und Schieferdeckerarbeiten, circa 7000 m²; 2) die Holzbeamtarbeiten, circa 1500 m²; 3) die Flaschnerarbeiten; 4) die Zimmermannsarbeiten für Loos V und VI. Pläne und Bedingungen auf dem Bureau des Kantonsbaumeisters in St. Gallen. Verschlossen, mit der Aufschrift „Asyl“ verfehene Angebote sind bis 15. Juli dem Baudepartement St. Gallen einzureichen.

Die Unterbauarbeiten der beiden ersten Loose der Linie Koblenz-Stein werden hiemit zur freien Bewerbung im Submissionswege ausgeschrieben. Dieselben sind veranschlagt wie folgt:

	Loos I	Loos II
a. Erdarbeiten &c.	Fr. 320,459. 92	Fr. 373,060. 67
c. Brücken und Durchlässe	" 140,926. 95	" 77,701. 50
d. Beichtotterung	" 63,819. —	" 44,115. —
e. Wegbauten	" 43,500. —	" 22,200. —
f. Uferbauten	" 3,400. —	" 30,360. —
Zusammen	Fr. 572,105. 87	Fr. 547,437. 17
Länge in Kilometer:	12,970	6,615

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen sind auf dem Baubureau der schweiz. Nordostbahn, Glärnischstraße 35, Zürich, einzusehen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird; die Angebote dagegen sind unter der Aufschrift Baueingabe Koblenz-Stein, bis längstens zum 24. Juli d. J. der Direktion der schweizer. Nordostbahn in Zürich einzureichen.

Sezunternehmen. Der Aushub des Röllbaches bei Flums (ca. 1000 Kubikmeter) sowie viele andere Arbeiten werden sofort in Alford vergeben. Unverzügliche Ausführung wird vorab verlangt, dabei aber gute Preise zahlbar. Uebernahmsofferten sind bei Hrn. Präsident L. Manhart in Flums anzubringen, bei dem auch weitere nötige Auskunft und Anleitung ertheilt wird.

Pflaster-Arbeit. Beim neuen Waisenhaus auf Wirtannersberg, Stadt St. Gallen, ist die Errichtung von circa 1160 Q.-M. Pflaster in Alford zu vergeben. Leistungsfähige Unternehmer sind eingeladen, ihre Eingaben bis Montag den 14. Juli verloren zu haben und mit der Aufschrift „Pflasterarbeiter bei dem neuen Waisenhaus“ der Verwaltungskanzlei einzureichen. Nähere Aufschlüsse werden auf dem Technischen Bureau, Stadthaus, 2. Stock, ertheilt.

Für Zementer. Die Kirchenspelege von Mettau (Aargau) ist im Falle, ca. 50 Q.-M. Zementschalung bei der östlichen Kirchhofmauer zu Mettau im Alford auszuführen zu lassen.

Sachkundige wollen ihre Öfferten für richtige Ausführung dieser Arbeit bis und mit dem 20. Juli nächstthin bei Hrn. Leber, Gemeindeschreiber, Kirchenspelegspräsident, schriftlich einreichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vernommen werden können.

Arbeitsnachweis-Liste.

Taxe für 1 Zeile 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzuzahlen ist.

Offene Stellen.

2 tüchtige Mühlmacher. J. Mürner, Mechaniker, Thun.

Im Ausverkauf waßhächter bedruckter Ghässer-Toulard-Stoffe à 27 Cts. bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, deren reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheitsaufsatz) versenden direkt an Private in einzelnen Meter, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.

P. S. Muster sämtlicher Gelegenheits-Partien umgehend franko.